

Befragung: Wie entsteht demokratische Regeneration?

Ausgangspunkt

[IM/PULS](#) bringt Menschen zusammen, die Zukunft nicht nur denken, sondern gestalten wollen. Doch wenn neue Ideen politisch wirksam werden sollen, reicht es nicht, sie auf Bühnen zu diskutieren.

Sie müssen:

1. **gesellschaftlich sozialisiert**,
2. **generationell verankert**,
3. **institutionell beantwortbar** gemacht werden.

Deshalb möchten wir Teilnehmerinnen und Speakerinnen fragen:

Wie kann aus Zukunftsdebatte ein demokratischer Lernprozess werden?

Fragenkatalog

1. Reicht Inspiration?

Zukunftsforen erzeugen Ideen, Begegnung und Sprache.

Aber reichen solche Formate aus, um neue demokratische Mindsets gesellschaftlich zu verankern?

Antwortoptionen:

- Ja, solche Formate sind zentral.
- Teilweise, aber sie brauchen Anschlussstrukturen.
- Nein, sie erreichen vor allem bereits Überzeugte.
- Weiß nicht.

Kommentar:

...

2. Braucht Demokratie eine Regenerationsstrategie?

Sollten demokratische Parteien systematischer daran arbeiten, wie Gesellschaften ihre Erneuerungsfähigkeit über Generationen hinweg sichern?

Antwortoptionen:

- Ja, unbedingt.
- Ja, aber nicht als eigenes Strukturthema.
- Nein, bestehende Fachstrukturen reichen aus.
- Weiß nicht.

Kommentar:

...

3. Jugend als Regenerationsorgan

Stimmen Sie der folgenden Aussage zu?

Jugend ist nicht das Problem der Demokratie, sondern ihr Regenerationsorgan.

Antwortoptionen:

- Stimme voll zu.
- Stimme eher zu.
- Stimme eher nicht zu.
- Stimme nicht zu.
- Der Begriff ist erklärungsbedürftig.

Kommentar:

...

4. BAG Demokratische Regeneration

Wäre eine **BAG Demokratische Regeneration** innerhalb von **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** ein sinnvoller Ort, um folgende Themen systematisch zu bearbeiten?

- generationelle Lernprozesse
- demokratische Erneuerungsfähigkeit
- jugendeigene Öffentlichkeit
- institutionelle Antwortstrukturen

Antwortoptionen:

- Ja.
- Ja, aber eher als Projektgruppe / Kommission.
- Nein, das gehört in bestehende BAGen.
- Weiß nicht.

Kommentar:

...

5. Antwortpflicht der Politik

Sollten Parteien verpflichtet oder zumindest öffentlich aufgefordert werden, auf von Jugendlichen formulierte Zukunftsfragen verbindlich und nachvollziehbar zu antworten?

Antwortoptionen:

- Ja, mit Frist und öffentlicher Dokumentation.
- Ja, aber freiwillig.
- Nein, das ist nicht praktikabel.
- Weiß nicht.

Kommentar:

...

6. PSI-21 als Pilotmodell

Sollte ein Modell wie **PSI-21** erprobt werden, das **Schule, Internet und Politik** verbindet?

Dabei würden Jugendliche:

1. eigene Zukunftsfragen formulieren,
2. diese öffentlich sichtbar machen,
3. Antworten von Parteien und Institutionen erhalten,
4. die Ergebnisse transparent dokumentieren.

Antwortoptionen:

- Ja, als Pilotprojekt.
- Ja, aber zunächst lokal oder schulisch begrenzt.
- Nein, bestehende Beteiligungsformate reichen aus.
- Weiß nicht.

Kommentar:

...

7. Wo entsteht neues Mindset wirklich?

Was ist besonders wichtig, um neue demokratische Mindsets zu erzeugen?

Mehrfachauswahl möglich:

- Gute Veranstaltungen mit starken Speaker*innen.
- Dauerhafte Jugendbeteiligung.
- Öffentliche Antwortpflicht politischer Institutionen.
- Demokratische Bildung in Schulen.
- Digitale Beteiligungsplattformen.
- Kombination aus allem.
- Andere Antwort:

...

8. Offene Abschlussfrage

Was müsste passieren, damit aus grüner Zukunftspolitik nicht nur bessere Sprache, sondern ein gesellschaftlich wirksamer Lernprozess wird?

Freitext:

...